

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
10 (1884)**

271 (16.11.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1041521](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1041521)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 271.

Sonntag, den 16. November 1884.

X. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 14. Nov. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-, für Justiz- und Rechnungswesen traten heute zu einer Sitzung zusammen.

Stichwahlresultate liegen folgende vor aus Osnabrück, wo Dr. Sattler, nat.-lib., die Majorität erhielt. — In Pirna wurde Eysoldt, freis., gewählt. — In Jena siegte Dr. Meyer, nat.-lib., über Schönmann von der Reichspartei. — In Zittau ward Buddenberg, freis., wiedergewählt. — In Gotha siegte Socialist Bock über den freis. Barth. — In Naumburg ward Rohland, freis., mit über 3000 Stimmen Majorität gewählt. — In Iserlohn kam Langerhaus, freis., gegen Golsmann, nat.-lib., durch. — Hulsum-Tondern, der Wahlkreis des Fortschrittlers Richter-Hamburg, ist an den nat.-lib. Franke übergegangen.

Der Reichsetat ist nunmehr mit kaiserlicher Genehmigung festgesetzt und beträgt in Einnahme und Ausgabe 622 942 357 Mark, wovon 557 407 592 M. fortdauernde und 65 534 765 Mark einmalige Ausgaben sind. Die gewöhnlichen Einnahmen ergeben einen Fehlbetrag von 19 942 239 M., andererseits beträgt der Mehrbedarf an Ausgaben 22 298 879 M., so daß im Ganzen 42 211 118 M. bei den Matricularbeiträgen in Zugang gestellt werden müssen.

Die Freifahrten für die Reichstagsabgeordneten werden nach Meldung des „Staatsanzeigers“ für die neue Legislaturperiode in der Weise ausgestellt, daß sie den Inhabern die freie Fahrt auf den in den Karten bezeichneten, den Verkehr zwischen Berlin und dem Wohnorte der Inhaber vermittelnden Eisenbahnstrecken gewähren. Demzufolge werden diejenigen Abgeordneten keine Karten erhalten, welche in oder in solcher Nähe der Stadt Berlin wohnen, daß die Benutzung der Eisenbahn für den Verkehr zwischen beiden Orten ausgeschlossen ist. Die Karten werden den Abgeordneten an deren von den Wahlcommissarien amtlich bezeichneten Wohnort durch die Post zugesendet.

Der Aufruf des Vorstandes des Vereins deutscher Tabakfabrikanten und Händler zur Bildung einer die gesamten deutschen Tabakfabrikanten umfassenden Berufsgenossenschaft auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 hat eine gute Aufnahme bei den Tabakfabrikanten gefunden, so daß der Vorstand vor einigen Tagen die betreffende Eingabe mit den Unterschriften von 442 Fabrikanten, welche zusammen 35 926 Arbeiter beschäftigen, dem Reichsversicherungsamte überreichen konnte. Da nach der Berufszählung vom 5. Juni 1882 im ganzen deutschen Reich nicht mehr als 79 261 Arbeiter in den Tabakfabriken beschäftigt sind, so ist also die Eingabe von Fabrikbesitzern

unterschrieben, welche genau 45 Procent aller Arbeiter der Tabakindustrie beschäftigen.

Angehts der in Paris herrschenden Cholera beschloß der Magistrat von Berlin, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, bei den Stadtverordneten einen Credit von 150 000 M. zu beantragen.

Aus Veranlassung des Auftretens der Cholera in Paris hat der oberste Sanitätsrath in Wien in seiner letzten Sitzung unter Anderem beschlossen, bei der österreich-ungarischen Regierung zu beantragen, daß sie mit der deutschen Reichsregierung wegen der gegen Frankreich zu ergreifenden Maßregeln ein Einvernehmen anstrebe.

Dem durch die Eröffnung der Berliner Conferenz aufs Neue belebten Interesse für die afrikanischen Angelegenheiten und die Colonialpolitik Deutschlands kommt das neueste (22.) Heft der „Deutschen Colonial-Zeitung“, des schon öfter von uns erwähnten Organs des deutschen Colonial-Vereins, in dankenswerther Weise entgegen, indem fast alle darin enthaltenen Aufsätze afrikanischen Verhältnissen gewidmet sind. Aus der Fülle der interessanten Beiträge sind besonders bemerkenswerth die Mittheilungen des Afrikareisenden Robert Flegel über die von ihm durchforschten Gebiete des Aequatorial-Afrika und deren Cultur und Colonisationsfähigkeit, dann der erste Theil des Vortrages, welchen Stanley in der außerordentlichen Generalversammlung der Londoner Handelskammer über den Congo gehalten hat; auch die biographischen Mittheilungen über unsere Pioniere in Angra Pequena werden gewiß Vielen willkommen sein.

Das von Henri Rochefort geleitete ultraradicale Pariser Organ „Intransigant“ veröffentlicht folgenden Aufruf: Im Hinblick auf die deutschen Reichstagswahlen vom 28. Oct., bei denen die deutsche Socialdemokratie sich durch mehr als 700 000 Stimmen und durch die Wahl von 10 Abgeordneten beim ersten Wahlgang betheiligte; in Erwägung, daß dieser Triumph des Socialismus in Deutschland für die arbeitenden Klassen beider Welten zugleich eine Ermuthigung und der sichere Vorbote der bevorstehenden Herrschaft des internationalen Kommunismus ist; in Erwägung andererseits, daß der Wahlkampf in 26 Kreisen fortgesetzt wird, und es die Pflicht aller Socialisten ohne Unterschied der Nation ist, zu dem neuen Siege der gemeinsamen Idee beizutragen, hat die revolutionäre Central-Föderation in ihrer Sitzung vom 31. October beschlossen: 1. durch die Vermittlung des „Socialdemokrat“ an ihre Brüder in Deutschland ihre lebhaftesten Glückwünsche zu richten; 2. die Subscription zur Deckung der Kriegskosten der Socialdemokratie fortzusetzen und zu diesem Zweck einen neuen Apell an die französischen Arbeiter zu richten.“ Ein Commentar hierzu, sowie

zu vielen Vorgängen der letzten Tage ist wohl nicht notwendig.

Am oberen Nil scheint die sudanesishe Erhebung wieder bedeutendere Dimensionen anzunehmen. Meldungen aus Eingeborenen Quellen, denen in nicht amtlichen Kreisen zu Kairo Glauben geschenkt wird, besagen, daß ein Corps von 400 Rebellen die Soukharbin-Straße besetzt hält, welche noch Dongola führt und die Route nach Obeid beherrscht. Ein ägyptischer Offizier, der bei dem Massacre von Hicks Paschas Armee geschont wurde, befehligt diese Rebellen-Streitkraft. Auch wird südlich von Mrawi, sowie zwischen diesem Orte und Verber eine große Zusammenziehung von Rebellen gemeldet. Eingeborenen Espionen zufolge brachten vorige Woche 20 Boote drei Kanonen den Nil herab nach Verber, wo sie gelandet und an Osman Digma befördert wurden, um ihn in den Stand zu setzen, die Operationen an der Küste des rothen Meeres wieder aufzunehmen. Die Kanonen wurden von dem Mahdi gesandt, der sie aus Tripolis erhalten haben soll.

Marine.

Kiel, 13. Nov. Der Chef der Admiralität General-Lieutenant v. Caprivi, sprach heute gelegentlich der Befichtigung der Brigg „Rover“ den auf derselben eingeschifften Mannschaften und Offizieren der gescheiterten „Undine“ seine besondere Anerkennung aus. Nachdem das kriegsgerichtliche Verfahren abgeschlossen, steht in der That fest, daß Corvetten-Capitän Cochius es an persönlicher Pflichttreue nicht hat fehlen lassen. Er soll vom 23. bis 28. Oct. nicht einen Augenblick seinen Posten auf Deck verlassen haben, Tag und Nacht hat er ohne Unterlaß das Commando geführt und er hat sich den Strapazen bis zum letzten Rest seiner Kraft ausgesetzt. Die Mannschaft der „Undine“ spricht mit Stolz von ihrem Commandanten, aber auch die Mannschaft hat Anspruch auf Anerkennung. Es hat sich allerdings herausgestellt, daß die Vierjährig-Freiwilligen, welche sich an Bord befanden, keineswegs Rekruten waren. Die Meisten hatten schon eine zweijährige Ausbildung hinter sich, ein Bruchtheil hat den letzten Sechsmonatskursus auf der „Sophie“ mit durchgemacht; aber sämtliche Vierjährige (im Ganzen ca. 120 Mann) hatten ihre Ausbildung an Bord von Dampfern erhalten, die, mögen sie auch mit voller Tafel versehen sein, nicht so vollkommen abhängig vom Segel und seiner Beherrschung sind. Die stramme Disciplin und das gute Manövrieren der „Undine“ zeigt, daß auch Landratten in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu guten Matrosen herangezogen werden können.

— Eine Allerhöchste Cabinetsordre vom 11. d. Mts.

45) Des Priesters Fluch und Segen.

Erzählung in drei Bänden von Maurus Jotai.

Erste und einzig autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. (Fortsetzung.)

Der Hochwürbige wollte sich gegen derlei ungehörige Scherze verwahren; doch war man jetzt, nachdem man einen Korridor durchschritten hatte, vor einer Thür angelangt, welche der kleine Mann sofort öffnete, ohne daß die Thür eine Klink oder einen Riegel gehabt hätte, und durch dieselbe trat Herr Thaddäus ins Vorzimmer.

Die Thür war auch innerhalb ganz glatt, und als sie hinter den beiden zuklappte, fragte sich der Hochwürbige ängstlich, wie er durch dieselbe wieder hinausgelangen werde.

Dieser Thür gegenüber befand sich eine ähnliche, gleichfalls ohne jedes Schloß und jeden Riegel. Der Führer des Hochwürbigen machte sich auch an dieser etwas zu schaffen, wonach sich dieselbe sofort öffnete, und Herr Thaddäus gelangte in ein geräumiges Waffenzimmer, welches von allerlei aus der Mode gekommenen Nordwerkzeugen angefüllt war.

Durch eine dritte Thür führte der sonderbare Mann Herrn Thaddäus in einen prächtigen orientalischen Saal, in welchem sich niedrige Kuschmirdivans, Papageien und Blumenständer befanden.

„Was wird aber der Herr Baron sagen, wenn wir so ohne jede Anmeldung seine Zimmer durchwandern?“ fragte Herr Thaddäus mit begründeter Besorgniß.

Der Gnom lachte laut auf.

„Hol der Teufel den Herrn Baron; wenn's ihm nicht recht ist, mag er's anders machen.“

„Aber lieber Sohn im Herrn; wenn er Euch hörte.“

„Was schere ich mich um ihn; bitte, hier hinein.“

Thaddäus erschrak ernstlich.

„Aber... ohne angemeldet zu sein! Wie könnte ich unangemeldet in das Zimmer des Herrn Barons eintreten? das wäre weder meiner noch seiner würdig.“

„Kümmern Sie sich nicht um ihn; er ist gerade so ein unnützer Mensch wie ich selbst.“

„Jetzt hab' ich's aber wirklich satt und von dieser Unverschämtheit genug gehört“, plägte Herr Thaddäus zürnend los. „Ihr mögt auf noch so vertrautem Fuße mit dem Herrn Baron stehen, so verbitte ich es mir dennoch, von dem wackeren Herrn so ohne Achtung vor mir zu sprechen. Gebt ihm das Deforum, welches seinem Range gebührt.“

Der kleine Podennarbige brach bei diesem ethischen Ausfälle des Hochwürbigen in ein schallendes Gelächter aus.

„Und nun gehet hinein und meldet mich dem Herrn Baron.“

„Ich soll Sie in der That anmelden?“ fragte jener, dessen Gesicht das Lachen hier blau, dort roth färbte.

„In allem Ernste.“

„Nun, so werde ich Sie anmelden.“

Der kleine Podennarbige verschwand hinter die Thür. Der Hochwürbige strich die Falten seiner Stola zurecht, glättete mit dem krummen Kamm sein reiches, schneeweißes Haar und sammelte alle Kräfte seiner Seele und des Herzens zu dieser Begegnung. Nun erschien der kleine Mann wieder und sagte lachend, daß er ihn dem Herrn Baron bereits angemeldet habe.

Herr Thaddäus trat ein.

„Dort sitzt der Herr Baron“, bemerkte der kleine Podennarbige, auf ein an der Wand hängendes Porträt in Lebensgröße deutend, welches niemand Anderen vorstellte als ihn selbst mit derselben rothfledigen, podennarbigem Physiognomie, mit demselben gesickten, zerfetzten, grauen Rock, mit derselben Stummelpfeife im Munde, denselben schmutzigen Stiefeln und derselben Hundestaffage um sich her; er selbst in höchst eigener Person der alte Baron Kadarkuty. (Er hatte das Bild für zweihundert Dukat von einem berühmten italienischen Künstler anfertigen lassen und pflegte zu sagen, daß das Original selbst kaum anderthalb Sechser werth sei.)

Niemals in seinem Leben hatte sich Herr Thaddäus noch in solcher Verwirrung befunden wie jetzt. Der joviale Haus-

herr gewahrte dies, ergriff des Gastes Hand, schüttelte sie warm und sagte in herzlichstem Tone:

„Verzeihen Sie, Hochwürdiger Herr, daß ich mir diesen kleinen Scherz erlaube, und nun seien Sie mir herzlich willkommen.“

„Aber ich bitte sehr; ich beleidigte Sie mit ungehörigen, Redensarten...“

„Thut nichts; ich gab's ja zurück.“

„Indessen...“

„Aber lassen Sie doch das ganze ein Scherz gewesen sein. Sehen Sie, Hochwürden, die gesammte Welt weiß, daß ich ein närrischer, zum Scherzen geneigter Mensch bin. Das muß sich jedermann von mir gefallen lassen, sowie auch ich von jedem einen Scherz hinnehme.“

„Ich bitte, Herr Baron, der Zweck meines Hierherkommens ist sehr fern von jedem Scherz. Ich heiße Thaddäus Gutai.“

Der Priester erwartete, daß der Baron bei Nennung dieses Namens sehr ernst werden würde, und das Wort erstarb ihm beinahe auf den Lippen vor Staunen, als jener bei dieser Eröffnung nur noch heiterer wurde.

„Lorenz Gutais Vater“, fügte der Priester zitternden Tones noch ernster hinzu.

Der Gnom brach in ein schallendes Gelächter aus und bat den Hochwürbigen hernach tausendmal um Verzeihung, indem er behauptete, ein veritabler Narr zu sein. Der Hochwürbige Herr möge ihm glauben, einen wirklich verrückten Menschen vor sich zu sehen.

Der Hochwürbige widersprach dieser Behauptung mit keinem Wort.

„Ich bin nicht gekommen, den Herrn Baron mit Anklagen zu behelligen“, sprach nun Thaddäus; „ich habe keine Ursache außer mir noch andere zu beschuldigen. Ich kann nicht gegen Gott murren, da er ja den Schatz in meine Hände legte; ich war der Einfältige, der denselben nicht zu würdigen verstand.“

(Fortsetzung folgt.)

bestimmt, daß die Offiziere und Besatzungsmannschaften der Brigg „Undine“ desgleichen die Messen an Bord dieser Brigg den Verlust an Bekleidungsstücken, Ausrüstungsgegenständen und baarem Gelde, sowie für Verluste an Verpflegungs- und sonstigen Verbrauchsvorräthen, soweit die Einschiffung der verlorenen oder beschädigten Gegenstände als notwendig für den Dienst und für den Aufenthalt an Bord vom Chef der Admiralität anerkannt wird, unter Anrechnung der empfangenen Vorschüsse entschädigt werden.

— 14. November. Seine Majestät der Kaiser haben nachstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre erlassen:

„In Anerkennung der tadellosen Haltung und des guten Geistes, die Sie bei Strandung Meiner Brigg „Undine“ in der Besatzung zu erhalten gewußt haben, ernenne Ich Sie zum Commandanten Meiner Brigg „Rover“.

Berlin, den 11. November 1884.

(gez.) Wilhelm.

An den Corvetten-Capitän Cochius.

„Ich habe aus Ihren Meldungen ersehen, daß sich die Besatzung Meiner Brigg „Undine“ in der Gefahr des Schiffbruchs unerschrocken und brav verhalten hat. Sie haben der Besatzung hierfür Meine Kaiserliche Anerkennung auszusprechen. Ich verleihe in dieser Veranlassung dem Lieutenant zur See Janke den Kronenorden 4. Classe, den Matrosen Baldu und Wanschura das allgemeine Ehrenzeichen und bestimme, daß der Obermatrose Wolff zum Unteroffizier zu befördern ist.

Berlin, den 11. November 1884.

(gez.) Wilhelm.

An den Chef der Admiralität.

Der Chef der Admiralität hat die Decorationen den Betreffenden und dem Unteroffizier Wolff die Gradeabzeichen an Bord der Brigg „Rover“ persönlich überreicht und dabei bestimmt, daß in die Marine-Stammrolle und das Führungsbuch des Bootsmannschaftsmaatens Wolff ein Vermerk des Inhalts einzutragen, daß der Genannte auf Grund Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 11. November 1884 wegen Auszeichnung in Gefahr zum Unteroffizier befördert worden ist.“

— Der Chef der Admiralität, Generalleutnant v. Capriotti besichtigte heute die Kasernen der 1. Matrosen-Division, der Werft-Division, sowie des Seebataillons und in dieser letzteren die Marine-Bekleidungs-Werkstatt. Seine Excellenz sprach sich lobend über die Einrichtungen, namentlich über die Anlagen der Schuhmacher-Werkstatt aus, zu welcher letzteren die hiesige rühmlichst bekannte Nähmaschinenfabrik von H. C. Reimers die Maschinen geliefert hat. Die Anlage ist in dieser Weise eine mit der größten in Deutschland und werden mittelst Gasmotor alle Nähmaschinen in Betrieb gesetzt, z. B. die Spieselschneidmaschine, welche einen Stiefel in 1½ Minuten fertig pflegt, Lederfräsmaschinen, Rappenschärfmaschinen, Nähmaschinen u. s. w.

— S. M. S. „Hansa“ ging heute früh in See, um einen Anker S. M. S. „Gneisenau“ bei Förmäs zu fischen.

Lokales.

Wilhelmshaven. Behufs Ermittlung des Ergebnisses der engeren Wahl im 2. hannoverschen Wahlkreise ist seitens des Wahlcommissars Termin auf Mittwoch, den 19. d. Mts. (Buß- und Betttag), anberaumt.

* **Wilhelmshaven, 15. Nov.** Wir erinnern hiermit daran, daß morgen Sonntag im Gewerbeverein (Hotel Prinz Heinrich) der angekündigte Vortrag von Herrn Dr. Wislicenus gehalten wird.

— In Burg Hohenzollern wird nächsten Dienstag und Mittwoch eine österreichisch-ungarische Zigeunercapelle concertiren, welche in Leer, Emden und Aurich unlängst viel Zulauf fand. — Einem Bericht über die Gesellschaft entnehmen wir Folgendes: Ungarische Musik unterscheidet sich von jeder anderen durch ihre wildschönen, stürmischen Weisen. Der Ungar giebt in seiner Musik den Nationalcharacter wieder, schwermüthig und feurig, wie er von Natur aus angelegt ist. Die Gesänge der Künstlertruppe werden in deutsch, ungarisch und slowenisch gesungen und ein 15jähriges Mädchen wird als Perle genannt.

* **Wilhelmshaven, 15. Nov.** Morgen Sonntag finden die letzten Vorstellungen der Theatergesellschaft des Herrn Richards im Kaisersaal statt. — Nachmittags wird als Kinderdarstellung das hübsche Zaubermärchen „Reneht Ruprecht“ gegeben werden und Abends folgt als Hauptvorstellung die Aufführung der ebenso beliebten wie bekannten Posse „Der Verschwenker“ von Raimund. Es ist zu wünschen, daß diese Abschiedsvorstellung — welche überdies den Besuchern sicherlich vielen Genuß bereiten wird, — recht zahlreich besucht wird. Hr. Richards wird bereits am Dienstag einen Cyclus von Vorstellungen in Leer eröffnen.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Auftrage werde ich nachstehende Gegenstände, als:

Stückwolle, Stückmuster, gestickte Rissen, H. Stidereien, Stidseide, schwarzes Florband, ca. 130 m seidene Bänder, Perlen und ein fast neues Factura-Buch

am

Montag, 17. November cr., 2 Uhr Nachmitt., im Günther'schen Lokale, Neustraße 2, hier, öffentlich verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch einlabet Wilhelmshaven, 12. Nov. 1884.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

In Auftrag habe ich auf sofort oder am 1. Dezember anzutreten eine freundliche **Oberwohnung** sowie eine Etube mit Schlafstube an kleine Familien oder einzelne Personen zu **vermieten**.

Neuende, den 13. Nov. 1884.

H. C. Cornelissen.

„Londoner Phönix“ Feuer-Assecuranz-Societät v. 1782

Wir haben

Herrn **H. Carstens** in Belfort, Brunnenstraße, eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen.

Hannover, im November 1884.

Die **General-Agentur** des „Londoner Phönix“ Feuer-Assec. Soc. von 1782

Herrn. Lauenroth.

Mit Bezug auf die obige Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß von **Feuerversicherungen** für Wilhelmshaven und Umgegend. Der „Londoner Phönix“ versichert **Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabriken u. Landwirthschaften gegen Feuer-gefahr** zu festen und billigen Prämienätzen.

Belfort bei Wilhelmshaven, Brunnenstraße.

H. Carstens,

Agent d. „Lond. Phönix“ Feuer-Assec. Soc. v. 1782.

G e s u c h t

zwei Schuhmachergehilfen bei **W. Apel**, Belfort, Werftstraße.

G e s u c h t

auf sofort oder später ein ordentliches Dienstmädchen.

Bismarckstraße 19a.

Ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet ist zu vermieten bei

Senfpiel,

Hinterstraße 7, part.

Ein **ordentliches Mädchen**, das fertig plätten kann und Liebe zu Kindern hat, wird als zweites Mädchen zum 1. Dezember gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wilhelmshaven. Auf der Hygienischen Weltausstellung in London ist der Dr. Jäger's Sanitary Wollen System Co. in London für die Erzeugnisse der concessionirten Fabrikanten und die wissenschaftlichen Werke des Herrn Prof. Dr. Jaeger die Goldene Medaille zuerkannt worden.

* **Wilhelmshaven, 15. Nov.** In der gestern abgehaltenen Sitzung des hies. Schöffengerichts standen 17 Strafsachen und 6 Privatklagen zur Aburtheilung an. Vorsitzender Hr. Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Maler Stolle von hier und Landwirth Strohtmann aus Neustadtgebens, Amtsanwalt Hr. Polizeiinspektor v. Winterfeld, Gerichtsschreiber Hr. Aktuar Steimer.

Vor Kurzem wurde hier ein Mensch beim Betteln abgefaßt, der sich als einen gewissen Albert Wende ausgab und auf diesen Namen lautende Papiere besaß; später gestand er zu, diesen Namen sich mit Unrecht beigelegt zu haben. Er sei der Schlachtergehilfe Carl van R. aus Groningen und habe die vorgezeigten Militärpapiere auf der Reise gefunden. Auch diese letzte Angabe erscheint nicht glaubhaft, weshalb das Gericht nach erfolgter Verurtheilung des Beschuldigten zu 4 Wochen Haft wegen Bettelns und Führung eines falschen Namens noch beschloß, die bez. Akten der Staatsanwaltschaft zuzufenden behufs weiterer Ermittlung über die Personalien des angeblichen Holländers.

Der Fuhrmann Heinrich R. führte in der ersten Hälfte des Monats September eine Parthie in Oldenburg geschossener Hafen hier ein, welche er auf Verlangen einem hiesigen Restaurateur käuflich abließ. Während im Oldenburgischen die Schonzeit für Hafen bereits mit dem 1. Septbr. aufgehört, lief dieselbe in Preußen erst mit dem 15. Sept. ab. R. hatte sich demnach durch den Verkauf der Hafen innerhalb der hier geltenden Schonzeit einer Verletzung des Jagdschongesetzes schuldig gemacht, weshalb er in eine Polizeistraf von 3 M. genommen worden war. R. fühlte sich deshalb beschwert und erhob Berufung, indem er sich darauf stützte, daß er die Hafen nicht in öffentlicher Weise feilgeboten oder ausgestellt, sondern nur einem Besuch um Ueberlassung derselben entsprochen habe. Das Gericht schloß sich dieser Anschauung an und erkannte auf Freisprechung.

Der Arbeiter Gerd M. ist angeklagt und geständig, von ihm anvertrautem Geld 78 Pf. unterschlagen zu haben, um sich dafür im Fusel zu überheben. Er wird zu 10 Tagen Gef. verurtheilt.

Wegen Beleidigung eines Schutzmanns wird der Schlosser Aug. W. zu 15 M. Geldbuße verurtheilt.

Die Rückkaufshändlerin Frau B. hat eine unterlassene Eintragung eines Kaufgeschäfts in das Rückkaufsbuch mit 10 M. Geldstrafe zu sühnen.

Die Arbeiter Gottlieb, Friedrich und Heinrich R., drei Brüder, werden der gemeinschaftlichen Mißhandlung eines Kameraden beschuldigt. Die Beweisaufnahme ergibt völlige Unschuld von zwei der Angeklagten, während der dritte sich im Fall der Nothwehr befunden hat, weshalb alle drei freigesprochen werden.

Neun Reservisten, welche ohne Erlaubniß ausgewandert, werden in contumaciam zu je 50 M. verurtheilt.

Einen Gelegenheitsdiebstahl führte die Arbeiterfrau Fr. S. aus Heppens beim Einkauf von Schuhwerk aus, indem sie ein Paar Damenschuhe sich unbemerkt aneignete. Die Angeklagte ist geständig und noch unbestraft, weshalb ihr mildernde Umstände zugebilligt werden. Sie wird mit 1 Tag Gef. belegt.

Dem Vierverleger August L. wird Vernachlässigung der vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln für Fuhrwerke vorgeworfen, welche unbeaufsichtigt verbleiben. Sein Pferd hatte, obgleich es am Wagen festgebunden gewesen, die Rinde eines Baumes abtragen können. Die von L. eingelegte Berufung wird verworfen und die angelegte Polizeistraf von 20 Mark bestätigt.

Schiffer Johann S. hat in 2 Fällen einen Gensdarm öffentlich auf schwere Weise beleidigt. Er wird in eine Gesamtsstrafe von 14 Wochen Gef. genommen, dem Beleidigten auch Publikationsbefugniß des Erkenntnisses zugesprochen.

Der Armenpflegling F. wird wegen Bettelns zu 7 Tagen Haft verurtheilt.

Der Arbeiter Fritz L. wurde am 31. Juli dabei ertappt, als er 6 mah. Bretter, 177 Messingschrauben, Leisten, Charniere, Haken etc., Alles Eigenthum der Werft, von einem Brahm beiseite bringen wollte. L. wird trotz seines Leugnens des Diebstahls überführt und in Anbetracht des großen Vertrauensbruchs und der gar zu häufig vorkommenden Werftdiebstähle zu 2 Wochen Gef. verurtheilt.

Eine empfindliche Lehre ward dem Arbeiter Ed. R. zu Theil, welcher auf dem Heimweg den Arbeiter F. in provo-

cirender Weise anrennnete, ihn stieß und schlug, und als dieser schließlich zur Abwehr mit einer Flasche auf den Angreifer einschlug, dem F. eine Wunde über dem Auge mit irgend einem Instrument beibrachte. R. wurde zu 2 Monaten 2 Wochen Gef. verurtheilt.

Eine Schulversummungsache endete mit Freisprechung des beschuldigten Bäckermeisters H.

In 3 Strafsachen mußte weiterer Ermittlungen wegen Aussetzung der Verhandlung erfolgen.

* **Wilhelmshaven, 15. Nov.** Morgen feiert der Obermaterialienverwalter Hr. Köcke den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in die Marine eintrat.

* **Wilhelmshaven, 15. Nov.** Ein Bubenstreich wurde gestern in Tonndiek ausgeführt. In das Fenster einer Wohnung wurde Abends halb 9 Uhr ein schwerer Backstein geschleudert, welcher außer anderen Beschädigungen noch einige Rachen des Ofens zertrümmerte. In der Stube befand sich eine Frau mit ihrem Söhnchen, welche leicht getroffen und sogar getödtet hätte werden können. Der Thäter, welcher einen Rachhaft ausüben wollte, soll erkannt worden sein. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft zur Untersuchung übergeben worden.

+ **Belfort.** Bei der am 13. ds. Mts. in Bant abgehaltenen Submision über Lieferung von Mienstien für das Armenhaus daselbst, war eine rege Betheiligung. Den Zuschlag für Lieferung von 4 Stück 2 schläfrigen und 10 Stück 1 schläfrigen Bettstellen, 6 Garderobebänken, 16 Sitzbänken und 3 Tischen für die Summe von 211 M. hat Hr. Staats erhalten.

+ **Bant, 15. Nov.** Mit welcher rastlosen, uneigennütigen Thätigkeit die Gemeinderaths-Mitglieder von Bant für das Gemeinwohl wirken, beweist nicht nur die günstige Lage des Budgets dieser jungen Ortschaft, sondern auch die öffentlichen für das Gemeinwohl errichteten Bauten.

— Heute wurde vom Amte Jever die Genossenschaftsstraße geschaut.

Aus der Umgegend und der Provinz.

k. Schortens, 14. Nov. Auf der gestern und vorgestern von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog zu Oldenburg abgehaltenen Treibjagd wurden geschossen 5 Rebhühner, 6 Fische, 32 Hafen und 1 Waldschnepp. — Als Seltenheit mag erwähnt werden, daß vor Kurzem jemand einen Ochsen abgeliefert und am andern Morgen das Thier wieder vor der Thür seines Stalles vorfand. Das Thier hat einen Weg von 2 Stunden zurückgelegt.

— d. Jever, 14. Nov. Ein Arbeiter Dirks von hier hat heute seinem Leben durch Ertrinken in einem Brunnen ein Ende gemacht. Das Motiv des Selbstmordes sollen Nahrungssorgen gewesen sein.

Vermischtes.

— **Hannau, 14. Nov.** In der Nähe des hiesigen Bahnhofes collidirten heute Nachmittag zwei Züge, 15 Personen sollen getödtet, viele verwundet sein. — Nach dem Abendblatt der „Frankfurter Zeitung“ erfolgte der Zusammenstoß der Züge zwischen dem Ostbahnhof und der Pulverfabrik Mittags 12 Uhr 30 Min. Die „Frankfurter Nachrichten“ melden: „Der in Frankfurt 12 Uhr 45 Min. fällige Personenzug der Bebraer Bahn fuhr in Folge unrichtigen Signalgebens östlich von Hannau auf einen Güterzug; ein zweiter Güterzug, welcher dem Personenzug folgte, fuhr wieder auf diesen vorausfahrenden Personenzug auf. Eine Locomotive und 14 Wagen wurden zertrümmert.“ Die „Frankfurter Zeitung“ giebt die Zahl der Todten auf ca. 15 an; nach den „Frankfurter Nachrichten“ sind 6 Personen getödtet, 14 schwer verletzt.

— Der berühmte Naturforscher und Reisende Alfred Brehm ist in Renthendorf in Thüringen gestorben.

Kirchliche Nachrichten.

23. nach Trinitatis.

Militärgemeinde.

Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.

Mittwoch, den 19. Nov.:

Feier des Buß- und Bettages.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9½ Uhr. Text: Ephes. 3, 17—21.

Jahns, Pastor.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 11 U. 57 M., Nachm. 12 U. M.

Montag: Vorm. 12 U. 23 M., Nachm. 12 U. 48 M.

Zu vermieten

eine möblirte Etube an zwei anständige junge Leute.

G. Müller, Maler, Belfort, Adolfsstraße Nr. 1, in der Nähe der Oldenburger Landesgrenze.

Wilhelmstraße 7, part. links, eine Familienwohnung vom ersten Januar 1885 ab zu **vermieten.**

Gesucht. Zwei Bootsbaugehülfen finden gegen höh. Lohn dauernde Beschäftigung in der Bootsbauerei von **H. Kürßen,** Altmund.

Gesucht

ein Stundenmädchen auf sofort. Bismarckstraße 20, 1 Tr.

Ein kinderloses Ehepaar sucht per 1. Dezember oder 1. Januar eine kleine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern u. Küche. Offert. mit Preis unter M. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zum Hauschlachten,

event. auch zu

feinerer Wurstmacherei, empfiehlt sich

E. Tschackert, Sedan, Schützenstraße 24 a.

Bu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Dem

unverbessert. Junggesellen K.

zum heutigen Tage. Mit Kummelblättern war es Essig. Und später schmähst Du unablässig gegen jede Feierei. Und nun verdirbst Du selbst den Brei. Die Hoffnung war schon längst vorhanden;

Nun machst Du Dein Princip zu Schanden.

Wir gratuliren Dir, mein Lieber. — Es ist ja so, d'rum — Schwamm darüber.

Mehrere Freunde.

Beste deutsche
Singer-Nähmaschinen
(System Frister u. Rohnmann),
für Familiengebrauch u. gewerbliche
Zwecke, auch auf Abschlagszahlung.
Reelle Garantie. — Unterricht gratis.
Chr. Goergens,
Roonstraße 84 a.

Rein großes Lager in
Cigarren
bringe in empfehlende Erinnerung.
J. Roeske.

Medicin.-Tokayerwein
zur Stärkung für Erwachsene
und Kinder bei Krankheiten
und Reconvalensenz, auch als
Dessert- und Tafelwein sehr
beliebt, empfehlen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$
u. $\frac{1}{4}$ Originalflaschen H. F.
Christians, Wilhelmshaven,
J.F. Wettermanni. Belfort.



Kleine Kochherde
empfehlte billigt
Ed. Buss,
Bismarckstraße 59.

Diejenigen, welche mir noch schul-
den, fordere hiermit auf, bis 1.
Dezember Zahlung zu leisten,
da nachdem sämtliche Forderungen
einklage.
H. Baumann.

Neu! Neu!
Fächerfalten
werden zum Pressen ange-
nommen bei
Chr. Goergens,
Roonstraße Nr. 84a.

Fahrgelegenheit.
Ich fahre Montag, den 17. und
Mittwoch, den 19., Morgens 7
Uhr, von Gastwirth **Lammers**
ab mit meinem Gespann n. Betel.
Um zeitige Anmeldung von Passa-
gieren wird gebeten. Fahrgehalt billig.
J. D. Radtke,
Krummestraße 4.

Zu verkaufen
ein schöner Hausplatz in bester
Lage.
Altbeppens,
Einigungsstraße 157

Zu verkaufen
eine milchgebende Ziege.
Altbeppens,
Marktstraße 139.

Zwei Schweine
zum Weiterfüttern hat zu verkaufen
Wohlfen,
Bant, Adolfsstraße.

Gesucht
innerhalb 8 Tagen ein vierter
Bäckergehilfe.
Belfort.
M. Henning,
Bäckermeister.

Ich bringe meine Porzellan-
Malerei in gütige Erinnerung.
J. Tholen,
Bantersstraße 13.

Brüsseler, Velours- u. Veluet-Teppiche
in verschiedenen Größen und Qualitäten, wie auch
Tischdecken
trafen in bedeutender Auswahl ein und werden mit einem geringen Nutzen
verkauft.
Bismarckstraße 10. Carl Reich.

Württemberg. Metallwaaren-Fabrik
Geislingen
in Vertretung **Heinr. Müller,** Roonstrasse,
empfehlte zu Hochzeitsgeschenken etc. eine großartige Aus-
wahl ihrer Fabrikate in

versilberten
Neusilber- und Britannia-Waaren
zu Fabrikpreisen in nur bester Versilberung.
Unter anderen: Tafelaufsätze, Jardiniere, Caffeeservice,
Punschbowlen, Kuchenkörbe, Cakesdosen, Weinkannen,
Plattmenagen, Butterdosen etc., letztere von M. 3.— an, feine
Zuckerkörbe von M. 4.50 an.
Zugleich bringe mein **grosses Lager** in
Gold- u. Silberwaaren,
sowie meine **Werkstatt** für Anfertigung von
Gravirungen, Steinfassungen, Vergoldungen,
Reparaturen etc.
in empfehlende Erinnerung.
Altes Gold wird in Tausch genommen.

Warnung! In neuerer Zeit wird häufig
versucht, wenig Werth habende
Stärkepräparate als Glanz-
stärke einzuführen und durch
Nachahmung der Packung meiner **Ameri-**
kanischen Brillant-Glanzstärke
das Publikum zu täuschen, weshalb ich
hiermit ganz besonders darauf aufmerksam mache,
daß jedes **Packet meines Fabrikats**
meine **Firma und obigen Globus** trägt, denn ich möchte nicht
gern, daß der Ruf meines durchaus realen, allgemein als vorzüglich aner-
kannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen meiner Glanz-
stärke anderen Fabrikaten gegenüber wird man sich durch einen Versuch
leicht überzeugen. **à Packet 20 Pfg. bei den meisten Droguen-,**
Seifen- u. Colonialwaaren-Handlungen vorrätig.
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Petroleum-
Kochmaschinen
bestes Fabrikat, mit dazu
passenden verzinneten und emailirten
Geschirren, empfehle in größter
Auswahl äußerst billig
Ed. Buss,
Bismarckstraße 59.

Heinr. Müller, Roonstraße.
Zum **Herbstbedarf** u. zu **Gelegenheitsgeschenken**
empfehle ich mein jetzt wieder vollständig complettes Lager in
Porzellan, Glas, Steingut u. Lampen.

Durch **Waggonbezüge** und besonders **vortheilhafte Ein-**
käufe konnte ich die Preise **äußerst billig** stellen und empfehle als
besonders preiswerth:
Fein decorirte Caffee-Service
in 150 verschiedenen Mustern,
echt Porzellan, für 6 Personen von M. 5.50 an.

Farbige Tafel-Service
für 6 Personen von M. 11.50 an.

Bunte vergoldete Tassen
Große Portionstassen von 50 Pf. an, gewöhnliche Größe von 35 Pf. an.
Farbige Wasch-Service von M. 4.50 an.
Dazu passende **Spülwasser-Eimer.**

Liqueursätze von M. 1.70 an.
Gämmtliche Küchengeschirre
zu den billigsten Preisen.

Lieferung **frei ins Haus,** nach auswärts **complete Aus-**
steuer franco.

Chocoladen, Cacaos, Thees
aus den renomirtesten Fabriken
und Handlungen empfehle in
vorzüglichen Qualitäten und zu
billigsten Preisen.
Rich. Lehmann.

Reparaturen
an Nähmaschinen aller Systeme,
sowie **Grasheile, Zwirne,**
feinstes Del, Nadeln etc.
billigt bei
Chr. Goergens,
Roonstraße 84 a.

PARK. PARK.
Restauration.
Heute Sonntag, den 16. November 1884:
Anstich
von hellem **Erlanger Export-Bier**
und **St. Johanni-Bier.**
F. v. Strom.

Herren - Winter - Ueberzieher,
Herren- und Knaben - Anzüge
empfehlte zu niedrigen Preisen
Belfort. C. Schmidt.

Winter - Ueberzieher
für Herren und Knaben,
Buckskin- und Kammgarn-Anzüge,
Ericotagen u. Bäsche
in größter Auswahl bei billigsten Preisen.
Echtfarbige, doppelbreite blaue Flanelle u.
Coatings in bekannter bester Qualität.
Hugo Seifert, Roonstr. 82,
früher **Ringins' Haus.**

Geschäfts-Verlegung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage
mein
Gold- und Silberwaarengeschäft
von dem Hause Roonstraße 83 nach
Roonstraße 96,
neben die Restauration des Herrn **Döbber,**
verlegt habe.
Friedr. Büttner,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter.

Tisch-, Wand-, Hänge-
Lampen u. Ampeln
in großer Auswahl
Heinr. Müller.

!Für Damen!
Soeben eingetroffen:
Winter-
Mäntel,
Regen-
Mäntel
in modernen Façons und hocheleganter
Ausführung; um einen schnellen Umsatz
zu erzielen, auffallend
billig!
Belfort. Ad. Schwabe. Belfort.

Japan- und Chinawaaren-Ausstellung

befindet sich Königsstraße 53. **Rob. Wolf.**

Das Gediegenste in fertigen
Herren-Paletots und Anzügen,
auf eigener Werkstatt gearbeitet, empfiehlt schon von 30 Mark an
JOHANN PEPPER.

53 Königsstraße. Eröffnete heute eine Ausstellung von **Königsstraße 53.**
Japan- und Chinawaaren, Muscheln und Corallen.

Mein Unternehmen einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend geneigter Beachtung empfehlend, bittet um geneigten Zuspruch, ergebenst

53 Königsstraße. Robert Wolf. Königsstraße 53.

Außergewöhnliche Generalversammlung

der
Schuhmacher-Krankenkasse
(Eingeführte Hilfskasse)
am **Sonntag, 23. November,**
Nachmittags 4 Uhr,
bei Hrn. Gubner, Elsf. b.
Tagesordnung:
Vorlegung der neu ausgearbeiteten
Statuten.

Der Vorstand.

Homöopathie

von **D. Pider,** Bismarckstr. 4,
wird allen Leidenden gründlich ge-
holfen. **Sprechstunden:** Jeden
Montag von 10 Uhr Morgens bis
Dienstag Abends 6 Uhr.

Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Sanke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Roppehorn.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen.
Auf allen Packeten ist meine
Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Viehwaschseife von Lages u.
Küppen in **Isehoe** empfehlen
als vorzügliches, gefahrlos u. sicher
wirkendes Viehwaschmittel, in Blech-
boxen von 1—4 Pfund à Pfund 60
Pfg. mit Gebrauchsanweisung
Carl Hinrichs, Heppens.
A. G. Andree, Jever.

Wegen beabsichtigten Bezugs
zu verkaufen od. zu verpacht.
ein **Wohnhaus** mit 2 Läden,
2 Hintergebäuden, Stallung
und großem Hofraum unter
sehr coulanten Bedingungen. An-
tritt 1. Februar oder 1. Mai 1885.
Wirkliche Käufer od. Pächter wollen
sich baldigst wenden an

F. J. Schindler.

Fahnen, gestickte u. gemalte,
liefert **Franz Reinecke,** Hannover.

Sämtliche
Schuhmacher-Arbeiten
werden **schnell und prompt**
ausgeführt, zu **soliden**
Preisen.

D. Papenberg,
Schuhmachermeister.
Marktstraße 32.

Burg Hohenzollern.

Dienstag, den 18., u. Mittwoch, den 19. November:

Großes Extra-

National-Concert

mit Gesang und Tanz,

ausgeführt von der österreichisch-ungarischen Zigeuner-Capelle

Urban Guszon.

Auftreten der Geigenkönigin **Hewanna Urban** auf ihrem
eigenartigen Instrumente im National-Costüm.

Kassa-Öffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entree 60 Pfg.; Kinder und Militär ohne Charge die Hälfte.

Billets sind vorher bei den Herren **Rob. Wolf, Königsstr.,**
Buchbinder Joh. Focken, Noonstr., und in **Burg Hohenzollern**
zu haben.

Gewerbe-Verein.

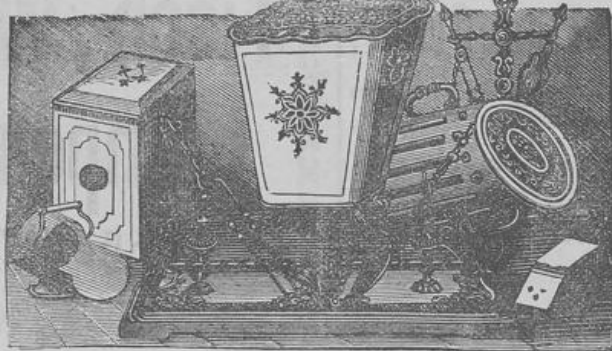
Dritter Winter-Vortrag

am **Sonntag, den 16. November, Abends 8 Uhr,** im Saale des
„**Brinzen Heinrich.**“

Herr **Dr. Wislycenus** aus Wiesbaden über: „**Volkswohl**
und **Gemeinwohl.**“

Die Mitglieder unseres Vereins mit ihrer näheren Familie haben
freien Zutritt und können ihre Karten, soweit solche noch nicht abge-
holt sind, bei unserem Vorstandsmitgliede Herrn **Focken, Noonstraße**
Nr. 89, in Empfang nehmen. Entree für Nichtmitglieder für diesen
Vortrag 1,50 Mk. à Person, Schülerbillette 50 Pfg. Billette sind bei
vorgenanntem Herrn **Focken** oder an der Kasse zu haben.

Der Vorstand: **J. Frielingsdorf.**



**Torf- und Kohlenkästen, Feuergeräth-
ständler, Ofenvorsetzer, Bangen,
Schaufeln, Feuerpocher u. Kohlenlöffel**
halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Ed. Buss, Bismarckstr. 59.

Als vorzügliches Heizungsmaterial

empfehle ich alle Sorten

Kohlen, englische und deutsche in vorzüglicher Güte,
Coaks (besten Hüttencoaks),
Preß- und Stichtorf aus den besten Torfwerken.
Kloben- und Splitterholz (nur trocken).

Desgleichen halte **Schmiedekohlen,** beste Sorte, stets
vorräthig auf Lager.

A. Bahr.

Verein Humor.

Ordentliche Versammlung

am **Dienstag, den 18. d. Mts.,**
Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokale bei Hrn. **Thomas.**
(Kaiser-Saal).

Der Vorstand.

**Central-Kranken- und
Sterbe-Unterstützungs-
Kasse deutscher Schiff-
bauer**

Filiale Wilhelmshaven.

Da sich die zur Anerkennung des
neuen Statuts angelegten Termine
als nicht ausreichend erwiesen, so
findet am **Sonntag, den 16.
d. Mts.,** von 1—4 Uhr Nachmit-
tags, im Lokale des Herrn **Schulz**
in Belfort ein **neuer Termin**
zu diesem Zweck, einschließlich
Hebung der Beiträge, statt.

Die Beitragshebung am **Sonntag,**
den 9. d. M., fällt aus.

Der Vorstand.



Suppentkochen,
per Pfund 15 Pfg.,
sowie

hies. Schmalz,
per Pfund 60 Pfg.

Mindertalg,
8 Pfund 3 Mk.

Reif,
Königs-Strasse.

Theater in Wilhelmshaven.

Kaisersaal.

Sonntag, den 16. November:
Große Kinder-Vorstellung
mit Verloofung.

Knecht Ruprecht

oder:

Die Weihnachtsfee.

Großes Zauberstück in 5 Bildern

Abends 7½ Uhr:

Große

Abschieds-Vorstellung.

Der Verschwander.

Romantische Posse mit Gesang in
3 Akten.

**Männer-Turnverein
„Vorwärts“
zu Belfort.**

Montag, den 17. November:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Prima

trock. Rindsdärme,

à Faden 15 Pfg.

Vohs, Altheppens.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräf-
tigen Knaben wurden erfreut
Heppens.

Briefträger **Thumann u. Frau,**
geb. **Julius.**

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2½ Uhr
wurde uns unsere liebe Tochter
und Schwester

Margaretha

im beinahe vollendeten 8. Lebens-
jahre durch den Tod entrissen,
was wir mit tiefbetrübten Herzen
hiermit zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 14. Nov. 1884.

Adolph,

Marine-Werft-Betriebs-Secretär,
nebst Frau u. Kindern.

Die Beerdigung findet Montag,
den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6½ Uhr hat es
Gott dem Allmächtigen gefallen,
unsern kleinen Sohn

Hugo

im zarten Alter von 2 Jahren 1
Tag zu sich zu nehmen, welches
wir mit tiefbetrübten Herzen zur
Anzeige bringen.

Heppens, 14. November 1884.

G. Hepper nebst Frau.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittags 3 Uhr, vom Trauer-
hause, Gölterstraße 83 aus, nach
dem Kirchhof zu Neuende statt.

Hierzu eine Beilage.

Zur Choleraepidemie.

Paris, 13. Nov. Der Bericht der Seine-Präfektur konstatirt, daß gestern 81 Cholera-Todesfälle, von denen 20 in der Stadt und 61 in den Hospitälern, ferner heute von Mitternacht bis Mittag 33 Todesfälle, von denen 14 in der Stadt und 19 in den Hospitälern, vorgekommen seien; 84 neu erkrankte Personen sind gestern in die Hospitäler eingebracht worden. Auf dem Posten vor dem Palais Elysee wurde gestern vormittag ein Soldat von plötzlichem Unwohlsein befallen und sogleich in die Kaserne gebracht. Wie die Blätter melden, ist der Soldat an der Cholera erkrankt. — In Nantes ist gestern eine, in Dran sind 4 Personen an der Cholera gestorben. In Melun kamen seit zwei Tagen 7 Cholera-Erkrankungen, davon zwei mit tödtlichem Ausgange vor.

Vermischtes.

Die Photographie im Dienste der Justiz. Die Photographie wird neuerdings von den Pariser Gerichtshöfen angewendet, um Verfälschungen von Pfeffer, Mehl und anderen dergleichen Handelsartikeln zu entdecken. Bisher wurden die Beweise durch das Hilfsmittel der einfachen Untersuchung, durch das Mikroskop, endgültig festgestellt; jetzt aber werden die Resultate der Analyse dadurch präzisirt, daß ganz kleine Waarenproben unter ein starkes Licht gebracht werden, welches die Anwendung eines photographischen Mikroskops zuläßt. Die so gewonnene Photographie ist hinreichend groß, um durch den Gerichtshof in Augenschein genommen werden zu können, wodurch die Richter sich selbst von dem Resultate der Untersuchung überzeugen können.

Erwischt! Dem Dressurmeister vom Circus Renz, Mr. Baalton, wurde Anfangs März dieses Jahres während des Aufenthalts in Stuttgart von seiner Wirthschafterin, einer 39jährigen Engländerin, seine Baarschaft mit 28,000 Mark und verschiedene Pretiosen gestohlen. Mit der Engländerin und dem Gelde verschwand auch Mr. Walton, Reitherr, der 25jährige B. Pohl aus Wolta, einem Dorfe nahe bei Trautenau. Alle Nachforschungen nach den Flüchtlingen blieben vergebens. — Mitte März tauchte nun in Trautenau das Pärchen auf. „Eine reiche Engländerin wird den Bauernburschen Pohl aus Wolta heirathen und ihm ein Gasthaus kaufen“, hieß es. In der That kaufte die Engländerin das Vorstadts-Wirthshaus „Zur frohen Aussicht“ und bereitete sich und ihrem Freunde ein behagliches Heim. Mit dem Heirathen hatte es freilich einen Haken, die Tochter Albions konnte die notwendigen Papiere nie zur Stelle bringen. Der Sommer zog ins Land und mit ihm kam auch ein englischer Maschinen-Generalagent aus Trautenau, der, froh hier eine Landemannin zu finden, auch das Gasthaus „Zur frohen Aussicht“ frequentirte. Am 3. d. Mts. besuchte dieser Generalagent Berlin und traf zu seiner großen Freude im Caffee Bauer seinen alten Freund Mr. Walton, den Dressurmeister. Beim Austausch der üblichen Fragen kam Walton auch auf das Verschwinden seiner Wirthschafterin, und was noch mehr beklagenswerth, seines Geldes zu sprechen und zeigte auch die Photographie der „theuren“ Vist vor. Ein Ruf des Erstaunens entfuhr dem Freunde: „diese Vist ist in Trautenau die Wirthschafterin!“ „Zur frohen Aussicht!“ Die Vermuthung wurde nach augenblicklicher Nachforschung bestätigt, und der diebischen Wirthschafterin fürs Erste ein Querschnitt durch ihre Heirathsbrosche gemacht.

Aus Berlin, 10. Nov., wird folgende niedliche Geschichte erzählt: Eine unter romantisch klingenden Umständen zu Stande gekommene Verlobung hat eben durch die Verheirathung des Liebespaars einen schönen Abschluß gefunden. Vor ca. einem Jahre erschien auf einem hiesigen Polizeiamte eine sehr hübsch aussehende junge Dame, welche unter bitteren Thränen die Mittheilung machte, daß sie ihren ganzen Monatsverdienst im Betrage von 90 M. verloren habe, oder

daß ihr derselbe in der Pferdebahn gestohlen sein müsse. Die junge Dame war die einzige Tochter einer in der Luisenstraße wohnende Prebigerwitwe, welche sich und ihre alte Mutter ernährte. Im Augenblick, als sie das Polizeiamt verließ, erschien ein in unserer Sportwelt sehr bekannter Cavalier, dessen Pferde auf den hiesigen Rennen mehrfach den Sieg davongetragen. Er beabsichtigte, sich auf dem Polizeiamte nach der Adresse eines Freundes zu erkundigen, als ihm auf dem Hausflur Fräulein Betty B. verweint entgegentrat. Theilnahmsvoll folgte ihr der Herr und nach mehreren vergeblichen Versuchen, gelang es ihm schließlich, den Grund der Vertheilung des jungen Mädchens zu erfahren. Ein in delikater Form gemachtes Unterstützungsangebot ward in entschiedenster Weise, sowie auch jede Begleitung zurückgewiesen. Das energische Auftreten des Fräuleins, sowie ihre anmuthige Erscheinung hatten auf den jungen Lebemann einen tiefen Eindruck gemacht; er folgte ihr von Weiten, und es gelang ihm, ihre Adresse zu ermitteln. Die nächste Folge war ein Besuch bei der Mutter des Fräuleins, dem bald weitere folgten. Gestern nun wurde das junge Paar in einer hiesigen Kirche getraut und kehrte dann von hier aus nach dem rheinischen Stammsitze heim, woselbst die junge Gutsdame jetzt ihr Scepter führt.

Nihilistisches. Aus Moskau wird dem „Reuter'schen Bureau“ über Berlin vom 8. d. M. berichtet, daß Rojew, ein Student der technischen Akademie, der viele seiner Kameraden der Polizei als Nihilisten denuncirt hatte, von einer tödtlichen Krankheit, begleitet von Vergiftungssymptomen, befallen wurde, bald nachdem er den Besuch eines Fremden empfangen hatte. Die Polizei ist bemüht gewesen, die Spur dieser Person zu entdecken, aber bis jetzt erfolglos. Der Aufseher des Gefängnisses, in welchem Rojew untergebracht ist, um ihn gegen die Nihilisten zu schützen, wurde unverzüglich entlassen. Lawruchin, ein anderer Student, der als Polizeispion fungirt, mußte Moskau verlassen, um sein Leben zu retten.

Gemeinnütziges.

Eisenblechgeschirre zu reinigen. Ist ein Gefäß von Eisenblech lange auf dem Feuer gebraucht, so verwandelt sich seine weiße Farbe in eine schwarze. Zur Reinigung desselben giebt die „Fdg.“ folgende Vorschrift: Man mische Holzasche mit gewöhnlichem Oele, so daß es eine Art Brei bildet. Mit diesem bedeckt man nun das Gefäß und reibt es sodann mit einem wollenen Lappen ab. Es wird hierdurch wie neu. Sollte die schwarze Farbe nicht sogleich verschwinden, so wiederhole man dieses Verfahren.

Eier und Geflügel sind in ihrem Werthe als Nahrungsmittel bei uns noch lange nicht nach Gebühr gewürdigt. Man sieht das Ei auf dem Küchenteller als einen Nothbehelf und Lückenbüßer, und das Geflügel als einen Lückenbüßer an. Und doch giebt es kaum ein anderes Produkt, welches so geeignet wäre, ein wirkliches Volksnahrungsmittel zu sein, als gerade diese beiden. Das Ei ist gesund, leicht verdaulich und nahrhaft, wie keine andere Speise. 10 Eier entsprechen an Nährgehalt einem Pfunde schieren Ochsenfleisches und doch kauft die Hausfrau in 10 Fällen 9 Mal das harte, sehnige Rindfleisch, dessen halbes Gewicht aus einem biden Knochen besteht, während sie nur einmal ein Gericht mit Eiern bereitet. Würde das Ei öfter auf den Tisch kommen, und namentlich auch den Kindern gegeben, so würden vielleicht nicht so viel Blutarme und Bleichsüchtige wie Schattenbilder einherstehen. Mütter können für die Pflege schwächlicher Kinder durch nichts besser sorgen, als durch Zubereitung eines frischen Eies; Hausfrauen können nicht besser für den Familienhaushalt sorgen, als durch eine gute, kräftige Eierpeise. Darum die Eier nicht bloß zu Pudding, Auflauf oder Saucen verwand, sie auch nicht nur im Fall der Noth als Lückenbüßer eingehoben, sondern als stehendes Hauptgericht regelmäßig auf den Tisch gebracht.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 7. bis 13. November 1884.

Geboren: ein Sohn: dem Schlachtermeister A. Bohl, dem Matrosen Chr. H. Sedenhorst, dem kaiserlichen Marine-Poten D. A. M. Niemann, dem Maschinenflosser A. W. Chr. Diebenberg; eine Tochter: dem Schuhmachermeister J. A. C. W. Hoffe, dem Hauswart und Bureaudienster am kaiserlichen Observatorium J. G. Meyer, dem Schlosser D. E. Kruschel, dem Maschinenflosser A. W. Chr. Diebenberg, dem Oberbootsmann in der kaiserlichen Marine G. D. Hartum.

Aufgeboren: der Feuerwerksmaat in der kaiserlichen Marine J. E. Schulz zu Kiel und A. M. D. Runge zu Berlin, der Matrose H. A. F. Schauder und die Witwe A. C. Haberland geb. Schöffelmann, beide zu Wilhelmshaven, der Zimmermann E. J. Nagack, Wittwer, und H. S. C. Bohl, beide zu Wilhelmshaven, der Zimmermannsmaat in der kaiserlichen Marine J. A. Pryll zu Wilhelmshaven und P. E. Hartum zu Bahlendorf, der Arbeiter J. E. Kasse und die Hauswirthin E. M. M. Campen, beide zu Belfort, der Gensdarm A. C. Schuderer zu Besselsbüren und A. E. G. Peters zu Wilhelmshaven, der Maschinenbauer B. Jodors und die B. G. A. Stade, beide zu Wilhelmshaven, der Landbriefträger J. W. G. Bollers, der Dienstmagd A. M. Dierckx, beide zu Neubremen, der Militär-Anwärter J. A. Jers und A. M. Kallstern von Dronowski, beide zu Danzig.

Eheschließungen: der Werstprisenmeister J. W. Neubüser zu Wilhelmshaven und D. E. Dirts zu Koggen, der Maschinenbauer J. C. Th. Hlenfeldt zu Wilhelmshaven und A. J. C. Bremeyer zu Ladem, der Arbeiter E. G. D. Schenker zu Wilhelmshaven und A. M. Carls zu Neubremen.

Sterbefälle: die Ehefrau des Arbeiters A. Nitsche, A. geb. Lange, 46 J. 10 M. 22 T. alt, der Magazin-Aufseher A. Ahmann, 41 J. 9 M. 14 T. alt, Tochter des Arbeiters J. G. Nielsen, 5 J. 4 M. 7 T. alt, der Arbeiter G. Gerriets, 50 J. 8 M. 23 T. alt.

Preis-Räthsel.

1 2 3 4 5 ein musikalisches Instrument,
5 6 7 8 ein asiatischer Landfisch,
9 6 2 ein Berg,
10 2 1 1 7 3 10 ein Säugethier,
3 2 12 5 10 2 13 ein Städtchen,
9 14 1 5 ein Fäßchen,
15 2 10 16 2 14 eine Berggruppe,
1 2 8 12 13 3 17 eine Stadt,
1 5 10 10 5 ein Thier,
5 12 7 14 9 ein spanischer Name,
9 11 16 9 12 eine türkische Stadt,
10 2 3 6 5 eine Pflanze,
5 11 5 14 ein Säugethier.

Anfangs- und Endbuchstaben ergeben die Namen zweier Dichter. Auflösung des Preisräthfels in Nr. 256: Reichstagswahl.

Ring — Ebers — Juwelen — Canbia — Fisch — Seidel — Treppe — Mann.

Es gingen 23 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Maschinist S. Hermann im Wajenwerdt Feldhausen.

Submissions-Resultat

In der heute am 13. d. M. in Bant abgehaltenen Submission erhielten den Zuschlag für Lieferung von:

128,40 Meter Zuleit a M. 0,95 Herr Wettermann,
109,50 Mtr. Bettdecken = 2,00 Herr Schwabe,
100,00 Meter Bettdecken a M. 0,74
284,50 = karrierten Gingham = 0,58 Herr Alberts,
75,00 = Strohsacklein = 0,52 Herr Schmidt,

während den Zuschlag für Lieferung von:

20 Centner Kartoffeln a Centner 1,95 M.,
10 = Mohrrüben = 3,00 =
1 = Stedrüben = 1,40 =
300 Stck Weiztrocken = 1,85 =

Herr Jordan erhielt.

(Hessen-Raffan.) Unterzeichnete erlaubt sich Herrn Apotheker A. Brandt in Zürich mitzutheilen, daß ich schon mehrmals die Schweißpillen gebraucht, aber immer mir mein Magenleiden nicht genug beseitigten, bis mir Herr Brandt die stärkere Sorte (Nr. 11) zusandte, diese beseitigten mir nun meine ganze Krankheit von Blähungen, Magenbrand, Magenstauung und unregelmäßigem Stuhlgang. Ich spreche hiermit nun meine volle Zufriedenheit aus und bitte nochmals um eine Empfehlung. Ich habe schon alle Hilfe für mein Leiden in Anspruch genommen, doch war bis jetzt alle Medizin vergeblich und so kann ich einem Jeden, der mit einem ähnlichen Leiden behaftet ist, die Schweißpillen aufs Beste empfehlen. Achtungsvoll A. Klein, Schweißpillen, Frankfurt a. M.

Man achte darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug A. Brandt's trägt. Er hältlich a. M. 1 in den Apotheken.

Nur acht mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen*)

von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Ihren Malz-Extract („Huste-Nicht“ Schutzmarke) habe ich speziell nach seiner Zusammenfassung und Wirkungsart geprüft und empfehle selbigen sowohl gegen catarrhalische Affectionen der Athmungsorgane als auch gegen chronisch-entzündliche Zustände der Lungen und des Kehlkopfes, gegen anhaltenden quälenden Hustenreiz und beginnende Tuberculose. Man giebt Kindern drei- bis viermal täglich 1 bis 2 Theelöffel voll, Erwachsene pro Tag 4 bis 6 Theelöffel voll.

Dr. med. Michaelis, prakt. Arzt.

*) Extract a Flasche 1 M., 1,75 und 2,50. Caramellen a Beutel 30 und 50 Pf.

Zu haben in Wilhelmshaven bei S. Schimmelpenninck, in Barel b. A. C. Schmevers.

Pharmacie W. Bech.

Chaux de Fonds, 5. März 1884.

Herrn W. H. Zidenheimer, Mainz. Bitte mir umgehend wieder eine Sendung rheinischen Trauben-Brost-Sonig*) wie zuletzt machen zu wollen. Das Präparat wird häufig verlangt und mir von den Consumenten versichert, daß es mit gutem Erfolge angewendet wird.

Achtungsvoll W. Bech, Apotheker.

*) Acht unter Garantie a Fl. 1, 1 1/2 und 3 Mark in Wilhelmshaven bei Herrn Rich. Lehmann, Droguenhandlung, Bismarckstraße, und Gebr. Dirts, Rooststraße 93, in Jever: Wilh. Gerdes.

H. A. Kickler, Roonstrasse 103

empfehle das Neueste der Saison in Regen- und Winter-Paletots, Knaben-Anzügen, Kleiderstoffen, Teppichen, Tricot-Tailen, Filz- und Strepp-Röcken, Regenschirmen, Schürzen, schwarzen und farbigen Tricot-Handschuhen, Strümpfen, Tailen-Tüchern und Capotten, sowie Besatz-Artikeln, Grimmer und Plüsch, couleuten Treppen, Spitzen und Sammet. Große Auswahl in Buckskin, Paletotstoffen, Schlafrocken, Unterziehgzeugen, Oberhemden, Taschentüchern, Kragen und Manschetten, Schlaf- und Reisebetten.

Pelzwaren aus einer renommirten Fabrik zu sehr billigen Preisen.

Wilhelmshalle.

Zum Frühstück von 10 Uhr ab:

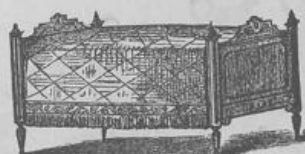
Frische gefüllte Pasteten.

Zahnschmerzen

werden sofort beseitigt durch das

Original-Zahnwasser,

welches allen anderen die Spitze bietet: per Fl. M. 1. Zu haben bei Herrn W. Kührt, Königsstr. 1, L. Bakker, Bismarckstraße, C. Schmidt, Belfort, M. Hegeler, Marktstraße 39.



Bei herannahender Saison erlaube ich mir, auf mein stets gut assortirtes Lager in Betten aufmerksam zu machen. Ich führe ausschließlich nur reelle Waare, aus welchem Grunde ich auch im Stande bin, für jedes von mir gekaufte Bett unbedingte Garantie zu leisten.

Bettstellen ebenfalls stets vorrätig.



Daunen und Bettfedern in guter Auswahl. Preise, wie bekannt, möglichst niedrig. Auf Wunsch Abzahlungen und zwar ohne Erhöhung der Preise.

Ad. Schwabe, Belfort.



Zu haben in sämmtlichen feinen Colonialwaaren-, Delicatesswaaren- und Droguenhandlungen.

Zu vermieten

auf sof. oder z. 1. Dez. ein freundl. möbl. Zimmer an einen anst. Herrn. Göterstr. 86, part.

Verkauf v. Nähmaschinen Ersatztheile.



Reparaturen aller Arten Maschinen unter Garantie.

Wegzugshalber Großer Ausverkauf!

Da ich meine Häuser nunmehr verkauft habe, und von hier wegziehe, werden sämtliche Sachen möglichst rasch und billig ausverkauft. Als ganz besonders empfehle **Tuche u. Buckskins** in echt blau, schwarz und auch farbig. **Herrengarderoben**, als: **Winter-Ueberzieher, Anzüge**, wie auch einzelne **Jackets, Hosen u. Westen. Arbeits- u. Unterziehzeuge**, größtentheils selbstverfertigte, in großer Auswahl. **Bettfedern u. Daunen** in großer Auswahl, sehr billig. **Bettdecke, Barchende u. Inletts** sowie **Bettzeuge**, Leinen und Halbleinen, bedeutend unter Preis. Eine große Parthie **Pelz-Sachen**, Garnituren und auch einzelne Muffen, aus einer der ersten Fabriken Deutschlands, schön und spottbillig. Sämtliche Sachen sind frisch, da das Lager erst seit Mai d. J. beschafft ist.

Neuheppens, Bismarckstr. 18.

S. Baumann.

Winter-Ueberzieher, complete Anzüge,

 Schlafröcke, 

 Jaquets und Hosen 

aus guten soliden Stoffen und vorzüglichem Sitz, sauber und dauerhaft in Arbeitshäusern angefertigt, daher sehr preiswerth, empfiehlt in großer Auswahl

Theod. J. Voss.



„OTTO's neuer Motor“ („Patent“)

Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A. „Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880. Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste und bequemste Betriebskraft, von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig mehr als 10,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang. — Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Feigen. — Keine beständige Wartung. — Keine Verlastigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig. Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Prüfet Alles und behaltet das Beste! Caffee,

Specialität, empfiehlt in nur garantirt reell und reinschmeckender Waare:

Campinas, à Pfund 80 Pf., gebrannt 100 Pf.

Java, 100 bis 180 Pf., gebrannt 120 bis 240 Pf. (das Feinste, was von Caffee existirt).

Postkollo, von 10 Pfund franko gegen Nachnahme.

Die Caffee's sind nach Liebig gebrannt, daher bei längerer Aufbewahrung kein Aroma-Verlust.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Juliuskeller

Sauerbrunnen

(Bad Juliuskeller-Harzburg)

bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.

Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

General-Debit für Wilhelmshaven bei

Herrn G. A. Pilling.



Sämmtliche Neuheiten der Saison

 für Herren 

empfehlen

JOHANN PEPPER,

Atelier für feinere Herren-Garderobe.

Centralhalle Belfort.

— Heute Sonntag: —

Großer öffentlicher Ball

in meinem neu decorirten Saal. Die Musik wird ausgeführt durch eine gut besetzte Capelle mit einem neuen Concert-Pianino.

Feine Biere. Essen portionenweise.

Es ladet freundlichst ein

Carl Zwingmann.

Wwe. Winters Hotel z. Banter Schlüssel Belfort

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen und Getränke bestens empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr an:

Großer Ball mit Clavierbegleitung.

Es ladet ergebenst ein

Wwe. Winter.

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlösliche Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 K^g genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die

Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr

veröffentlicht. Verkauft discreet, auch gegen Nach-

nahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei

Richard Lehmann, Droguenhandlung.



Buckskin's-, Kammgarn-, Zwirn- und Ueberzieher-Stoffe

für Herren-Confection,

ächte schwarze Plüsch, Saelking's, schwarze und farbige Doubel-Stoffe für Damen-Mäntel

halte in jeder Preislage empfohlen.

Proben davon stehen gerne zu Diensten. Anfertigung nach Maass in bester Ausführung.

Theod. J. Voss.

THEE von Percy Marzetti in London.

Diesen bekannten schwarzen, echt indisch-chinesischen Thee in Blechdosen — dem einzig rationellen Aufbewahrungsmittel — welcher die in so kurzer Zeit allgemein gewordene Beliebtheit seinem stets gleichmäßig reinen und feinen Geschmack bei sehr billigen Preisen verdankt, empfehlen zu Originalpreisen per 1 Pfund-Dose Mk. 3,50, 1/2 Pfund-Dose Mk. 1,80, 1/4 Pfund-Dose Mk. 1,00

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Das Räuchern

von Wurst u. Fleischwaaren übernimmt zu billigen Preisen

H. Vater,

Neubremen.

Kornbranntwein

von Joh. Hilbers in Egborn, Niederlage bei

W. Kuhrt in Wilhelmshaven.

Heute Sonntag, 16. Nov.

Großer öffentlicher Ball

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher,

Gastwirth in Lohrtingen.

Krause's Tanzsalon

Rooststraße 6.

Sonntag, 16. November:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Fritz Krause.

NB. Den Saal habe vergrößert und ein Garderobezimmer einrichten lassen. D. D.

Kauf- und Mieth-Pianos

aus den ersten Fabriken stets vorräthig.

Toel & Vöge.

Rooststraße.

Fleischwaaren

werden sorgfältig geräuchert bei

C. Niess, Stellmacher,

Kopperhörner Weg 2.

Norden, im August 1884.

P. P.

Außer meinen auf der Amsterdamer Weltausstellung prämirten bekannten Cichorien-Fabrikaten empfehle ich den von mir hergestellten

feinen Tafelsenf

zur gefälligen Abnahme noch ganz besonders.

Für die Haltbarkeit meines Senfs garantire ich und werden werthe Aufträge sofort effectuirt.

H. Otten,

Dampf-Kaffeeurrogat- und Senf-Fabrik.

S t e n

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. S. Bredehorn,

Neuestraße 7 (Neuheppens).

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Ruche,

Neuheppens, Krummestraße 1.

Varel. In Auftrag habe ich auf 1. Mai t. J. 30,000 Mark im Ganzen oder in kleineren Summen in Wilhelmshaven zu belegen.

W. Büppelmann,

Rechnungssteller.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhörner.